



## Gabriel Benaim Tel Aviv at 100



Wer Tel Aviv selbst nie bereist hat und nun anhand der Bilder von Gabriel Benaim neu entdeckt, kann einiges lernen. Zunächst einmal, dass diese israelische Metropole 100 Jahre jung ist (im Jahr 1909 wurde Tel Aviv, wenige Kilometer von der arabischen Hafenstadt Jaffa entfernt, von zionistischen Einwanderern gegründet). Die Modernität der Stadt manifestiert sich einerseits in einer typischen städtischen Enge, andererseits in der offenen Ausrichtung zum Meer und wirkt in diesen Bildern nie auf unnehmbare Weise kühl. Die architektonische Ordnung (Tel Aviv ist berühmt für seine im Stile des Neuen Bauens errichteten Häuser) wird immer wieder durchbrochen durch ein organisches Chaos.

Aber will uns hier ein Fotograf ein Stadtportrait liefern? Sicher nicht in erster Linie. Für Gabriel Benaim, der in Panama geboren und aufgewachsen ist und in den USA Philosophie studierte, bevor er vor etwa sieben Jahren anfang zu fotografieren, war diese Arbeit zunächst vor allem eine Methode, um seine Wahlheimat kennenzulernen. Und zwar genau, mit einem offenen Blick für all die verschiedenen Formen, Details und Ebenen. Und auf heute denkbar umständliche Weise, mit einer 8x10 inch Großformatkamera, was aber zugleich diese Tugend des genauen Hinsehens fördert.

Gabriel Benaim wählt den Standpunkt seiner Kamera sehr sorgfältig aus und fotografiert Bilder, die dem Betrachter dieselbe Sorgfalt abverlangen. Dies sind keine einfach ins Auge springenden Aufnahmen mit jeweils augenfälligen Höhepunkten. Der Fotograf bemüht sich vielmehr um eine Gleichwertigkeit der visuellen Eindrücke. Es bleibt dem Betrachter überlassen, eigene „Höhepunkte“ zu suchen. So kann auch eine profane Straßenecke zum visuellen Ereignis werden.

Wir baten Walter Keller, der Gabriel Benaims Serie aktuell in seiner Zürcher Galerie zeigt, um ein Statement. Er schreibt: *Irgendwie überraschend, dass mir Benaims Tel Aviv-Bilder in ihrer ganzen unprätentiösen Einfachheit sofort gefielen. Was ist das jetzt? Mein neuer Konservatismus, nach ungezählten glühenden, großformatigen C-Prints? Nein, die Sehnsucht war und ist immer da. Nach gekonnt komponierten, ästhetisch wie emotional geladenen Bildern, die man nur fotografisch schaffen kann. Allein. Aufmerksam. Beim Wandern. Oder beim Flanieren. Dass Tel Aviv, die „weiße Stadt am Meer“ auch noch mit Großbildkamera festgehalten wurde und die Bilder in quasi perfekten, analog abgezogenen Kontaktprints vorliegen, ist eine Erholung im Tohuwabohu der aktuellen Bilderversirung. So wie Momente der Stille in einem lauten Konzert. Fotografie als Bremsmanöver urbanen Lebens. Leise, langsame Bilder. Warum nicht?!*

Die Galerie Walter Keller zeigt die Ausstellung „Gabriel Benaim: Tel Aviv at 100“ vom 29. April bis 12. Juni 2010. Am 24. Mai um 19 Uhr findet ein Künstlergespräch zwischen Gabriel Benaim und Walter Keller in der Galerie statt. Adresse: Oberdorfstr. 2, 8001 Zürich, Schweiz, [www.kellerkunst.com](http://www.kellerkunst.com)  
Weitere Informationen: [www.gabrielbenaim.com](http://www.gabrielbenaim.com) A.G.



alle Abbildungen: © Gabriel Benaim, aus: „Tel Aviv at 100“